

12. Treffen Koordinierungsgremium „LSBTI-Geschichte“

12.04.2018, 15.30 – 18 Uhr, SenJustVA

Moderation: Prof. Dr. Anne Schondelmayer, Lela Lähnemann Protokoll: Angelika Schindler

Stadtführungen zur LSBTI-Geschichte/ Queere City-Touren – H. Hacke

Stadtführungsangebot online – zu queeren Führungen. In Berlin gibt es ca. 20 Angebote, meistens Spaziergänge, Busreisen oder Fahrradtouren. Es gibt Führungen zu historischen Themen wie Frauen- und Lesbengeschichte, „Queer durch Schöneberg“, eine „Queer Movie Tour Berlin“, und eine Friedhofstour. Touren zur LSBTIQ-Geschichte werden angeboten, aber auch für LSBTIQ-Personen. „Bi“, „intersexuell“ und „trans“ sind unterrepräsentiert, ebenso historische Intersektionalitäten und Diversität sowie neuere politische, queere Geschichte und Persönlichkeiten der 60er, 70er oder 80er Jahre. Die Zielgruppe ist vorrangig ein internationales, englischsprachiges Publikum, das etwas über Berlins queere Geschichte erfahren möchte.

Stadtpläne gedruckt – zur Ausstellung „Homosexualität_en“ 2015 wurde eine Gay History Map hergestellt (vergriffen). Die Magnus Hirschfeld-Gesellschaft entwickelte einen Faltpfad über den Jüdischen Friedhof in Berlin, der Bezirk Tempelhof-Schöneberg eine Karte „Regenbogenkiez“, Airbnb City Maps eine Queer Berlin City Map. Die Gay History Map zum Hirschfeld-Jahr zeigt nur einen Stadtausschnitt, einige der bezeichneten Orte liegen außerhalb der Karte.

Stadtpläne online – „Audrey Lorde in Berlin – eine Online-Reise“ ist eine interaktive Online-Karte. Auf anderen Online-Karten, die Orte jüdischen Lebens und historische Orte in Berlin erfassen, kommen auch LSBTI-Orte bzw. Inhalte vor. „Pride of Place“ ist eine interaktive Karte zur LGBTI-Geschichte Englands. Alle Nutzer_innen können Inhalte hochladen, auch das „Queeren“ von Orten oder Figuren wird auf der Karte vorgenommen. Ein vergleichbares Projekt ist „Queering the Map“.

Audiotours – Die Seite www.queerhistory.de bietet drei Audiotouren, die online gehört oder aufs Smartphone geladen werden können.

Diskussion und zukünftige Aufgaben des Koordinierungsgremiums

Das Landesarchiv hat zusammen mit Studierenden der Beuth-Hochschule das *Projekt HistoMap Berlin* entwickelt.

Es wurde vorgeschlagen, mit dem Verband der Berliner Stadtführer zu kooperieren.

Bei der Frage Papier- oder Online-Angebot bei Stadtplänen wurde für eine Mischform plädiert. Die Finanzierung von Online-Projekten ist schwierig, evtl. könnte man mit Studierenden-Projekten starten und die weitere Finanzierung in der Folge organisieren. Anzeigen z.B. in der Siegestsäule sind immer noch hilfreich und bringen Publikum.

Das Marktsegment LSBTI-Touren ist klein, ein gemeinsames Werben für diesen Markt wäre sinnvoll, da alle von mehr Sichtbarkeit profitieren.

Es fehlt ein Portal zur Bündelung queerer Geschichte in Berlin, so wie z.B. das „New York City LGBT Historic Sites Project“. Eine Arbeitsgruppe könnte Ansätze zur Erstellung, Pflege und Finanzierung eines solchen Portals entwickeln. Dies könnte auch Gegenstand eines „Mikroprojektes“ sein.